

# Deutsche Gewerbezeitung

**Erscheinen:**  
Wöchentlich 2 Nummern;  
mit vielen Holz-  
schnitten und Figuren-  
tafeln.

**Preis:**  
5½ Thaler oder  
9 Gulden 20 Kr. rhein.  
jährlich.

Bestellungen auf das  
Blatt sind in allen Buch-  
handlungen und Postämtern  
des In- und Auslandes zu  
machen.



**Beiträge:**  
an F. G. Wied,  
und

**Inserate:**  
(zu 1 Rgr. die dreispaltige  
Zeile Petit)  
sind an die Buchhandlung  
von Robert Bamberg  
in Leipzig zu richten.  
Angemessene Bei-  
träge für das Blatt  
werden honorirt.

## Sächsisches Gewerbeblatt.

Verantwortlicher Redakteur: **Friedrich Georg Wied.** — Unter Mitwirkung von **Johann Georg Günther.**

**Inhalt:** † Urkunden in Bezug auf Begründung eines rheinisch-westphälischen Gewerbevereins, für Erstrebung eines ausreichenden Schutzes der nationalen Arbeit. — † Untergrundpflüge. (Mit zwei Holzschnitten.) — Technisches Kränzchen. Chloroform. — Briefliche Mittheilungen und Auszüge aus Zeitungen. Die Geschichte des sogenannten „Zentralvereins für Handel etc. in Leipzig“. — Technische Korrespondenz. Protokoll aus den Verhandlungen der Versammlung sächsischer Spinnereibeamten in Chemnitz. — Technische Musterung. Ursachen von Husten und Schnupfen. — Kleinspalten des Holzes. — Glasmalerei. — Noch einmal Eisenverschluss.

### † U r k u n d e n

in Bezug auf Begründung eines rheinisch-westphälischen Gewerbevereins,  
für Erstrebung eines ausreichenden Schutzes der nationalen Arbeit.

Vorläufig auf Privatwegen sind wir in den Besitz folgender Urkunden gekommen, die wir mit inniger Freude als ein Zeichen, daß die deutschen Industriellen doch noch nicht den Muth verloren haben, das „Recht deutscher Arbeit“ zu suchen, hiermit in unserm Kreise veröffentlichen und im Voraus unsre wohl von Niemanden zu bezweifelnde Bereitwilligkeit zu erkennen geben, redlich alles was in unsern Kräften steht zu thun, den Zweck jenes Vereins zu fördern. Wir werden darauf zurückkommen.

#### I. A u f r u f.

In den Zollvereinsstaaten harret eine Frage ihrer Entscheidung entgegen, von deren Lösung das Wohl und Wehe von Millionen ihrer Bewohner abhängen wird. Es ist die Frage: „Soll der in Kraft bestehende Zolltarif — fußend auf die von Preußen im Jahre 1818 zum Schutz der nationalen Arbeit erlassenen Gesetze — durch sachverständige Revision den Bedürfnissen der Zeit entsprechend fortentwickelt werden, oder soll derselbe fallen, um dem System der Handelsfreiheit Raum zu geben?“

Wirft der Vaterlandsfreund einen Blick auf die Handelsfreiheit Englands, Frankreichs, Oesterreichs und der sonstigen größern Staaten Europas, und findet dann, daß sie Alle es für ihre höchste Aufgabe erkennen: „ihrer nationalen Arbeit den Schutz zuzuwenden, dessen sie zur Behauptung des heimischen Marktes bedarf,“ so muß es ihn mit Sorge und Behemuth erfüllen:

„daß der Zollverein sich auch nur bedenken kann, den gleichen auch in seinem Grundgesetz ausgesprochenen Grundsätzen vollständig praktische Folge zu geben —“

„daß manchen seiner Staatsmänner die Lust anwandelt, den sichern Pfad der Erfahrung zu verlassen, um den gefährvollen und labyrinthischen Weg der Experimente einzuschlagen!“

Dahin darf und wird es nicht kommen, wenn der deutsche Gewerbefleiß seine Stimme erhebt und den Abgrund aufdeckt, der die Handelswohlthat, und mit ihr die Größe und Macht des Vater-

landes zu vernichten droht! Hier gilt es zu schreiben, zu belehren, zu überzeugen; Schweigen wäre Verrath an den verbrüdernten Völkerstämmen Deutschlands und deren Fürsten.

Wo aber die Stimme der Warnung so weithin zu wirken hat, muß sie laut ertönen, so laut, daß sie ein Echo wach zu rufen vermag, von der Grenze Rußlands bis nach Frankreich, von den Gestaden der Ost- und der Nordsee bis zur Donau.

Deshalb, ihr Industriellen, erhebt eure Stimmen im Chor und wirket vereint für den Triumph der gesunden Vernunft und der Erfahrung über eine unheilvolle, dem Reiche der Chimären entsprossene handelspolitische Theorie. — Zur Organisierung solchen vereinten Wirkens nach dem einen Ziel:

„Vermehrung der Arbeit, somit Verminderung des Proletariats durch Schutz der Industrie:“

hat sich in Elberfeld, in Folge eines Antrags vieler dasigen und Bremer ehrenwerther Handlungshäuser, ein provisorisches Comité gebildet, welches einer zu Düsseldorf stattgefundenen Generalversammlung von Freunden der Industrie und des Handels aus Rheinland und Westphalen folgende Vorschläge zur Prüfung und Erörterung unterbreiten ließ:

ad 1. Die Thatsache der Nothwendigkeit einer Revision des Tarifs der Zollvereinsstaaten unter Zuziehung von Sachverständigen durch alle gesetzliche Mittel sowol bei den höhern und höchsten Behörden, als bei der deutschen Nation zur verdienten Geltung zu bringen.

ad 2. Sich dahin zu bemühen, daß, gleich wie in Elberfeld auch an andern Orten der Zollvereinsstaaten ähnliche Comité's sich bilden, welche bei ihren Regierungen und bei ihren Mitbürgern durch die gleichen Mittel die gleichen Zwecke erstreben.

ad 3. Sich auf die öffentlichen Organe, welche sich für ein vernünftiges Schutzollsystem ausgesprochen, den hinreichenden Einfluß zu erwerben, um den Mittheilungen der Comité's die Aufnahme in ihren Spalten vorzugsweise zu sichern, sodann, um sie zu einer ausdauernden und energischen Vertheidigung